

Osttirol, Oberkärnten, Südtirol

Drei Regionen wollen gemeinsame Wege gehen

Grenzüberschreitende Kooperationen auf regionaler Ebene stärken – das ist das Ziel des SÜD ALPEN RAUMS. Nach Beenden der Startphase für das INTERREG - Projekt „Allianz zur Entwicklung des Südalpenraums“ ziehen die Partner Bilanz.

Der SÜD ALPEN RAUM umfasst die Region Oberkärnten, Osttirol und das Südtiroler Pustertal mit den Städten Hermagor-Pressegger See, Spittal, Lienz und Bruneck. "Dort, wo verschiedene Kulturen und Sprachen aufeinandertreffen, wo die Grenzen in der Vergangenheit die Menschen eher auseinander- als zusammengebracht haben, ist dieses Interreg-Projekt nun die Basis, auf der Menschen in den Austausch kommen können", fasst Martha Gärber Dalle Ave, Direktorin der Abteilung Europa in der Südtiroler Landesverwaltung, zusammen.

Die Grenzräume sind durch [Pendler und das gemeinsame Nutzen der jeweiligen Infrastrukturen miteinander verbunden](#). Sei es im Einzelhandel, im österreichischen Gesundheits- und Rettungswesen und in der Sport- und Freizeitwirtschaft. Christian Stampfer von der Landesentwicklung Tirol nennt den Drauradweg, das Tiroler Archiv für Photographie und diverse touristische Aktivitäten wie Dolomit Nordic Ski, das mit 1300 Kilometer Loipen größte Langlaufkarussell Europas.

Sechs Megatrends

Wofür sich der SÜD ALPEN RAUM stark macht, ist das Erleichtern der grenzübergreifenden Zusammenarbeit zwischen Kärnten, Osttirol und Südtirol. "Mit gebündelten Ressourcen und Fähigkeiten, gemeinsamen Zielen und belebenden Unterschieden sind wir dabei, eine selbstbewusste und

zukunftsstiftende Region zu schaffen", sagt RMO-Geschäftsführer Michael Hohenwarter. Das bedeutet: Der SÜD ALPEN RAUM wird durch Kooperation zu einem noch attraktiveren Lebens- und Wirtschaftsraum. Um strategisch arbeiten zu können, legt man den Fokus auf die „sechs Megatrends“. Dazu zählen Bevölkerungsentwicklung, Klima und Ressourcen, Wertewandel und gesellschaftliches Engagement, wissensbasierte Ökonomie, Globalisierung und Regionalisierung sowie die Digitalisierung. "Wir arbeiten heraus, in welcher Form diese Themen für den SÜD ALPEN RAUM relevant sind", erklärt Hohenwarter.

Stärken der Ortskerne, verbessern der Lebensqualität

Konkrete Kooperationen gibt es mit der Veranstaltungsreihe "UnternehmerInnen tun", initiiert von der Universität Bozen, der UMIT Tirol in Lienz und der FH Kärnten. Auch die Städte Lienz, Bruneck, Spittal und Hermagor sind intensiv miteinander im Gespräch. Ihre Themen: das Stärken der Ortskerne für eine Verbesserung der Lebensqualität. Nun sei es enorm wichtig, sagt Hohenwarter, auch aktiv mit der demografischen Entwicklung – Fachkräftemangel, steigender Pflegebedarf – umzugehen. Projekte, die im Pflegebereich überregional zeitgemäße und wirtschaftliche Lösungen bieten, sollen entstehen. Ebenso wird versucht Kooperationen, die auf das Stärken regionaler Produkte setzen, zu entwickeln. Einen ersten Austausch in Sachen grenzüberschreitender Vernetzung gab es auch im Kulturbereich.



Gerhard Briggl, Peter Plaikner, Oskar Januschke, Christine Sitter, Petra Wolfhardt,

Robert Steger, Philipp Auer, Elisa Golser, Jasmina Steiner, Marion
Niederkofler, Friedrich Veider; © KK/Stadtgemeinde Spittal